

No. 272. 1455. 1. Juni.

Kurfürstin Margaretha verwendet sich bei dem Rathe für einen unbemittelten Hutmacher.

Von gots gnaden Margaretha geborn von Osterreich hertzogin zu Sachsen ꝛc.

Liben getruwen. Als die hüter zu Dresden gern darczu brechten, das Hans hüter diser geinwertige burgerrecht gewunne, do ym denne selber wol mit were, wen yn armüt doran nicht hinderte, begern wir in flisse von vch, das ir yn nicht daruf nötigen, sundern arbeiten lassen wollet sein handweg, in massen er vormalis hat getan, so lang, das er stathaftig wirdet vnd das mit rate getun mag; vnd das er vnser furschafft hiran gnisse, kompt vns von vch zu sunderm dancke. Geben zu Missen am sontage Trinitatis anno ꝛc. L quinto.

Dem rate zcu Dresden vnsern lieben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 273. 1455. 6. Juni.

Kurf. Friedrichs II. Befehl an den Rath, das Verfahren gegen den aufgegriffenen landflüchtigen Hans Pesch betreffend.

Frederich von gots gnaden herczog zu Sachsen vnd marggraff zu Missen.

Lieben getruwen. Vns hat vnser lantuoit von Pirne iczund geschriben, das her Hannsen Peschen, [der] lange aus vnsern landin vnd bii den Behemen gewest ist, zcu vnsern handin bracht had. Begeren wir von uch, das ir von stund von angesicht diß briffes uch bii vnsern lantuoit fuget, dem wir den geschriben haben bii uch zu schigken vnd den mit uch nempt, der den verhorn kan; had her yß denne vmb vns vnd vnser lant verdynet, ym mit vnserm lantuoite sin recht thuen lasset, vnd das nicht anders haldet, als ir vns gewant syt. Doran tut ir vns wul zu dangke. Gegeben zur Swynicz vnder vnserm secret am fritag nach Corporis Cristi anno domini LV^{to}.

Dem rate zu Dresden vnsern lieben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 274. 1455. 12. Aug.

Kurf. Friedrich II. verwendet sich für einen Bewerber um das Glöckneramt zu dem h. Kreuze.

Friderich von gotes gnaden herczogk zu Sachsen, lantgraue in Doringen vnd marggraue zu Meissen ꝛc.

Lieben getrawen. Wir haben vernomen, wie das glockeneramt yczund ledigk vnd keinen vorweser habe zu dem heiligen Creuzze; begerende mit vliße, hern Hannsen koygenwertigen weiser dits briues zu einem ambtman gutlichen daselbist vffnemen wollet, gunst, guten willen vmb vnser vorschreibung erzeiget vnd der herynne genysse. Daran thut ir vns zu gutem dangke vnd wollen das furder in andern sachen keyn uch erkennen. Geben am dinstag nach Laurenti anno domini ꝛc. LV^{to}.

Dem rathe zu Dresden vnsern lieben getrawen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.